

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Zum Abonnement auf den „Nebelspalter“

XX. Jahrgang 1894

wird hiemit ergebenst eingeladen. Preis per **3 Monate Fr. 3. —**, per **6 Monate Fr. 5. 50**, per **12 Monate Fr. 10. —**. Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Der »Nebelspalter« erscheint wie bisanhin; allmonatlich ein grosses politisches Farbenbild und wöchentlich 3 Seiten Illustrationen.

Die Verloosung von Werken schweizerischer Dichter für Räthselösungen wird, da dieselbe ausserordentlichen Anklang findet, fortgesetzt. Es gelangen über **zweihundert** Bände zur Vertheilung, darunter die sämtlichen Werke von Gottfried Keller, C. Ferdinand Meyer, Zschokke, Gotthelf etc. nebst Werken aller unserer jetzt lebenden Schweizer-Dichter.

Annoncen finden im „Nebelspalter“ die weiteste und **wirksamste Verbreitung.**

Die Expedition des „Nebelspalter“.

Neujahreswunsch.

Der Jahresgenius Europas hält Inspektion:
Die Bleisoldaten sind in Reih' und Glied hübsch aufgestellt,
Bis zu Le Beuf's Kamassienknopf ist alles fertig schon,
Kein anderes Neujahresgeschenk braucht man mehr auf der Welt.

Veraltet sind Lebkuchen, Buckerbrod und Marzipan.
Statt Oberländerhäuschen kommen jetzt zum guten Jahr
Kasernen und Gotthardbefestigungen auf den Plan;
Nichts gilt ein and'res Spielzeug mehr, das früher üblich war.

Geschenke, die zum Hauen, Schießen, Stechen nicht probat,
Will man auf keinem Kinderisch nach neuer Mode seh'n.
Ein altes Weib nur etwa, welches keinen Zahn mehr hat
Im Mund, ist einzig nicht bewaffnet mehr bis an die Zäh'n.

Sogar der Weihnachtsbaum gleicht jetzt mehr einem Arsenal:
Statt bonbons hängt man Bömbchen und statt Waffeln Waffen hin.
Der alte Kinderstern ist fort für ein und allemal! —
O welche Ironie des Schicksals findet man darin!

Man wünscht Gesundheit sich mit dem Revolver in der Hand.
Man wünscht sich gegenseitig langes Leben und sinnt nach,
Ob man nicht irgendwo ein neues Mordgewehr erfand, —
Der Frieden ist gesichert in der Diplomatenprach.